

Heraus zum revolutionären 8. März:

Es lebe der internationale Kampftag der werktätigen Frauen!

Sicha ned eichane Regeln!

Da glotzt seit kurzem ein unsympathischer Depp von Plakaten runter und meint: *Unsere Stadt – unser Regeln.*

Das hätten die wohl gern, dass alle nach deren Regeln tanzen – den Regeln des Patriarchats, des Rassismus, der kapitalistischen Profitwirtschaft und der imperialistischen Ausplünderung fremder Völker und Kriegstreiberei.

Dabei geht es nicht nur um die Deppen-Partei und „ihre Regeln“. Auch wenn diese am provokantesten den Hass schürt, gegen die Solidarität innerhalb der arbeitenden Klasse Stimmung macht, wenn sie offen Rassismus und patriarchalen Chauvinismus verbreitet.

Alle im Parlament und Gemeinderat vertretenen Parteien wollen uns mit Gesetzen, Gerichten, Polizei und Gefängnissen dazu zwingen, dass wir nach ihren Regeln leben.

Die herrschenden - nicht von uns gemachten - „Regeln“ haben eine Jahrhunderte alte Tradition und sind schwer zu überwinden. Und speziell die Männerherrschaft und die patriarchale Unterdrückung der Frauen – gegen die wir am 8. März, dem internationalen Frauenkampftag, demonstrieren - ist sogar mehrere Jahrtausende alt.

Die im Kapitalismus herrschende Klasse hat keinerlei Interesse daran, die systematische Vorherrschaft der Männer über die Frauen zu beseitigen. Sie brauchen die Spaltung der unterdrückten und ausgebeuteten Arbeiter/innen-Klasse um ihr System zu erhalten und an der Macht zu bleiben. Sie brauchen die Gratisarbeit der Frauen zu Hause.

Das ist der wahre Grund dafür, dass auch nach über 100 Jahren proletarischer Frauenbewegung keine Gleichstellung, ja nicht einmal wirkliche Gleichberechtigung erkämpft werden konnte.

*Schauen wir uns die immer noch krassen **Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Österreich** an:*

*Der sogenannte Gender Pay Gap, das heißt die Unterbezahlung der Frauen liegt in Österreich 2024 bei **12,5 Prozent**. Eine in Vollzeit beschäftigte Frau verdient demnach im Durchschnitt jährlich um **7.250 Euro weniger** als ein Mann.*

Etwa die Hälfte davon – 3.500 Euro – liegt daran, dass Frauen in schlechter bezahlten Berufen tätig sind, in sogenannten Frauenlohngruppen, dass sie wegen Kindererziehungszeiten und Haushaltsjahren weniger Berufserfahrung haben und in der Karriereleiter nie so weit hinaufklettern konnten wie die Männer.

Der etwas größere Anteil von rund 3750 Euro ist jedoch nicht so zu erklären, sondern nur durch die Ungleichbehandlung und mangelnde Gleichstellung.

*Der sogenannte „bereinigte Gender Pay Gap“ beträgt immer noch **6,3 Prozent**. Dabei werden nur vollbeschäftigte Frauen und Männer in den gleichen Arbeitsverhältnissen verglichen. Das bedeutet, dass Frauen mit denselben Arbeitstätigkeiten wie die Männer jährlich um rund **2750 Euro weniger** verdienen.*

Da die Männer auch bei gleicher Arbeit wie Frauen um 6,3% mehr verdienen, wirkt das zusätzlich zu patriarchalen Traditionen („die Frau an den Herd und zu den Kindern“) auch direkt materiell in die Partnerschaften und Ehen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich bei der Haushaltsführung und Kinderbetreuung nur sehr wenig verbessert und die heuchlerischen Appelle und zahnlosen Kampagnen wie „Halbe-halbe“ sind weitgehend wirkungslos verpufft.

*So gehen nur ca. **8 Prozent der Väter in Karenz**. Ebenso sind nur **7,7 Prozent der Männer mit Kindern unter 15 Jahren in Teilzeitarbeit** (aber 74% der Frauen mit Kindern unter 15).*

(<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken/vereinbarkeit-von-beruf-und-familie>)

Die Kapitalisten brauchen die unbezahlten bzw. schlechtbezahlten, aufopferungsvollen Frauen für die unbezahlte, private Care-Arbeit, um die Löhne insgesamt zu drücken.

In der bestehenden Ausbeutergesellschaft stehen sich vor allem zwei Klassen feindlich gegenüber, von denen jede nur auf Kosten der anderen ihre Interessen durchsetzen kann: Die arbeitende Klasse und die Kapitalistenklasse.

Steigt die Arbeitshetze, steigen auch die Profite – steigen die Löhne oder sinkt die Arbeitszeit, sinken auch die Profite. Steigen die Löhne in den sogenannten „Frauenberufen“, sinken die Profite der Kapitalisten.

Werden größere Teile der Hausarbeit vergesellschaftet (z.B. Ausbau der Kinderkrippen und Kindergärten oder Krankenstationen), ist im Budget weniger Geld für Subventionen an die Kapitalisten da usw. Das alles wird systematisch verschleiert.

Die zahlenmäßig winzige Ausbeuterklasse kann sich im Endstadium des Kapitalismus nur durch massive Spaltung an der Macht halten:

Einheimische gegen „Ausländer“, Beschäftigte gegen „Arbeitslose“, Junge gegen „Alte“ und eben Männer gegen Frauen ganz allgemein.

Im Kampf gegen diese Spaltung entfaltet sich heute auch der Frauenkampf gegen das Jahrtausende alte Patriarchat, das von den Kapitalisten zur Niederhaltung der Arbeiter/innenklasse insgesamt genutzt wird.

Es sind die Frauen, die (als „Zuverdienerinnen“ – auch wenn sie tatsächlich Alleinverdienerinnen sind!) in der Arbeitswelt mehrheitlich in den untersten Schichten des Proletariats zu finden sind – als ungelernete Arbeiterin, Teilzeitjobberin, Aushilfskraft, oder in den am miesesten bezahlten sogenannten „Frauenberufen“ in Pflege, Primärerziehung und anderen, professionalisierten, früheren Haushaltstätigkeiten.

Es sind die Frauen, die in Kriegen (und auch bei Sozialkürzungen zugunsten der Rüstungsindustrie) am stärksten betroffen sind.

Es sind die Frauen, die von Rassismus am stärksten betroffen sind.

Es sind die Frauen, die von Kürzungen im Gesundheits- und Bildungsbudget am meisten betroffen sind.

Es sind die Frauen, die von Pensionskürzungen am meisten betroffen sind.

Das wird so lange weiter gehen, bis die kapitalistische Gesellschaftsordnung überwunden ist, und das geht nur in einer proletarischen Revolution.

Eine wirkliche Frauenbefreiung kann nur im Rahmen einer sozialistischen Revolution, nach dem Sturz der herrschenden Kapitalistenklasse erreicht werden.

Nur so kann auch eine wirkliche Vergesellschaftung der Hausarbeit organisiert werden, um die traditionelle patriarchale Knechtung zu überwinden.

Wir streben eine solche sozialistische Gesellschaft an, wo die Gesamtgesellschaft die Produktionsmittel besitzt – und nicht einzelne Privatbesitzer (meist Männer).

Nur wenn die Fabriken, Transportmittel, Geschäfte, Versorgungsbetriebe, auch Banken usw. vergesellschaftet sind kann eine planvolle, solidarische, internationale Zusammenarbeit auch Armut, Hunger, Klimakatastrofen, Kriege ... global beseitigen. Auf dem Weg von Reformen werden wir stecken bleiben, wenn diese Reformschritte nicht mit der Perspektive einer proletarischen Revolution verbunden werden.

Eine wirkliche Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frauen ist unser Ziel.

Die um demokratische Rechte kämpfenden, militanten Frauenbewegungen im Iran, in Kurdistan, Lateinamerika und vielen Teilen der Welt machen uns Mut, auch in Österreich und der EU die proletarische Frauenbewegung mit der Perspektive einer antipatriarchalen und proletarisch-revolutionären Perspektive voranzutreiben.

Wir verbreiten seit 1995 Flugblätter, mit denen wir uns vor allem an klassenbewusste Arbeiter/innen wenden. Die Texte werden auch in der seit 2001 erscheinenden Zeitung **Proletarische Revolution** abgedruckt. Unser Ziel ist eine Gesellschaftsordnung ohne Klassen, ohne Unterdrückung und Ausbeutung. Dazu muss die Klasse der Arbeiterinnen und Arbeiter eine eigene Kampfpartei aufbauen, die Macht erobern, die Besitzer der Produktionsmittel enteignen und den Klassenkampf fortsetzen, bis alle Reste der bürgerlichen Ordnung verschwunden sind. Wir stellen uns in die Tradition der internationalen revolutionär-kommunistischen Bewegung, die Mitte der 1960er Jahre in Auseinandersetzung mit den Fehlern der KPdSU und in scharfem Kampf gegen die Wegbereiter des bürokratischen Staatskapitalismus in der Sowjetunion eine marxistisch-leninistische Generallinie verteidigt hat und zur Gründung neuer kommunistischer Parteien führte. Wir sind *revolutionäre* Kommunist/innen und deshalb *nicht* in der KPÖ organisiert.

IA.RKP

Initiative für den Aufbau einer
Revolutionär-Kommunistischen Partei
Stiftgasse 8, A-1070 Wien, ia.rkp2017@yahoo.com
iarkp.wordpress.com

Proletarische Revolution

Revolutionär-kommunistische Zeitung
in Österreich
Stiftgasse 8, A-1070 Wien
prolevol.wordpress.com; prolevol@proton.me

(8.März 2025)

هرگز نه برپایه قوانین شما!

اخیراً یک احمق بی احساس به پوسترها خیره شده و می گوید: شهر ما - قوانین ما.

آنها احتمالاً دوست دارند که همه طبق قوانین آنها برقصند - قواعد پدرسالاری، نژادپرستی، سودجویی سرمایه داری و غارت امپریالیستی مردم خارجی و جنگ افروزی.

این فقط در مورد حزب احمق و "قوانین آنها" نیست. حتی اگر این تحریک کننده ترین راه برای برانگیختن نفرت باشد، هنگامی که آشکارا نژادپرستی و شوونیسم مردسالارانه را گسترش می دهد، احساسات علیه همبستگی در درون طبقه کارگر را برمی انگیزد.

همه احزاب نماینده در پارلمان و شورای محلی می خواهند از قوانین، دادگاه ها، پلیس و زندان ها استفاده کنند تا ما را مجبور کنند که طبق قوانین آنها زندگی کنیم.

"قوانین" غالب - که توسط ما ساخته نشده اند - یک سنت چند صد ساله دارند و غلبه بر آنها دشوار است. و به ویژه سلطه مردانه و ستم مردسالارانه بر زنان - که در 8 مارس روز جهانی مبارزه زنان علیه آن تظاهرات می کنیم - قدمتی چند هزار ساله دارد.

طبقه حاکم در سرمایه داری هیچ علاقه ای به از بین بردن سلطه سیستماتیک مردان بر زنان ندارد. آنها برای حفظ نظام خود و ماندن در قدرت نیاز به تقسیم طبقه کارگر تحت ستم و استثمار دارند. آنها به نیروی کار رایگان زنان در خانه نیاز دارند.

این دلیل واقعی است که حتی پس از گذشت بیش از 100 سال از جنبش زنان پرولتاریا، نمی توان به برابری یا حتی برابری واقعی دست یافت. بیایید به تفاوت هنوز فاحش دستمزد بین مردان و زنان در اتریش نگاه کنیم:

به اصطلاح شکاف دستمزد جنسیتی، یعنی کاهش مزد کار زنان در اتریش، در سال 2024، 12.5 درصد خواهد بود. یک زن که تمام وقت کار می کند به طور متوسط 7250 یورو در سال کم تر از یک مرد درآمد دارد.

حدود نیمی از این - 3500 یورو - به این دلیل است که زنان در مشاغل کم درآمد، در گروه های به اصطلاح دستمزدی زنان کار می کنند، به دلیل دوره های نگهداری فرزند و سال های خانه داری، تجربه حرفه ای کمتری دارند و هرگز نتوانسته اند به اندازه مردان از نردبان شغلی بالا بروند.

با این حال، سهم کمی بیشتر از حدود 3750 یورو را نمی توان به این شکل توضیح داد، بلکه تنها از طریق رفتار نابرابر و عدم برابری است.

به اصطلاح "شکاف تعدیل شده جنسیتی" هنوز 6.3 درصد است. فقط زنان و مردانی که به طور کامل شاغل هستند در روابط کاری یکسان مقایسه می شوند. این بدان معناست که زنانی که کارهای مشابه مردان انجام می دهند سالانه حدود 2750 یورو کم تر درآمد دارند.

<https://www.stepstone.at/e-recruiting/blog/gender-pay-gap/#h-wie-gross-ist-der-bereinigte-gender-pay-gap-in-osterreich>

از آنجایی که مردان هنگام انجام کارهای مشابه، 6.3 درصد بیشتر از زنان درآمد دارند، علاوه بر سنت های مردسالارانه («زن در آشپزخانه و مسئول فرزندان»)، این نیز تأثیر مادی مستقیمی بر شراکت و ازدواج دارد.

در طول چند دهه گذشته، در مدیریت خانواده و مراقبت از کودکان، پیشرفت بسیار کمی صورت گرفته است، و درخواست های ریاکارانه و کمپین های بی محتوی مانند «نیمه - نیمه» تا حد زیادی بی اثر شده است.

تنها حدود 8 درصد از پدران به مرخصی زایمان می روند. به همین ترتیب، تنها 7.7 درصد از مردان دارای فرزندان زیر 15 سال به صورت پاره وقت کار می کنند (اما 74 درصد از زنان دارای فرزندان زیر 15 سال).

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken/vereinbarkeit-von-beruf-und-familie>

سرمایه داران برای کاهش دستمزدها در مجموع به زنان فداکار و فداکار بدون دستمزد یا کم حقوق نیاز دارند. در جامعه استثمارگر موجود، به ویژه دو طبقه در تضاد با یکدیگر هستند که هر یک فقط می تواند منافع خود را به در مقابل دیگری مطرح کند: طبقه کارگر و طبقه سرمایه دار.

اگر شتاب کار افزایش یابد، سود نیز افزایش می یابد - دستمزد افزایش می یابد یا ساعات کار کاهش می یابد، سود نیز کاهش می یابد. اگر دستمزدها در به اصطلاح «شغل زنان» افزایش یابد، سود سرمایه داران کاهش می یابد. اگر بخش های بزرگ تری از کارهای خانه گی اجتماعی شود (مثلاً گسترش مهدکودک ها و یا بخش های بهداشت)، بودجه کمتری برای یارانه به سرمایه داران و غیره وجود دارد. همه اینها به طور سیستماتیک پنهان می شوند. در مرحله نهایی سرمایه داری، طبقه استثمارگر از نظر عددی کوچک تنها از طریق تحکیم نفاق گسترده می تواند در قدرت بماند:

داخلی ها علیه «خارجی ها»، به کار گرفته شده علیه «بیکاران»، جوان ها در برابر «پیرها» و مردان علیه زنان به طور کلی.

در مبارزه با این تقسیم، مبارزه زنان علیه مردسالاری هزاران ساله که توسط سرمایه داران برای سرکوب طبقه کارگر در کل استفاده می شود، امروز نیز آشکار می شود.

این زنان هستند که (به عنوان «درآمدهای اضافی» - حتی اگر در واقع تنها حقوق بگیر باشند!) بیشتر در پایین ترین اقصای پرولتاریا در دنیای کار - به عنوان کارگران غیرماهر، کارگران پاره وقت، کارگران موقت یا در کم درآمدترین مشاغل به اصطلاح «زنان» در سرپرستی، آموزش ابتدایی و سایر فعالیت های خانگی، حرفه ای سابق، یافت می شوند. این زنان هستند که در جنگ ها (و همچنین در کاهش اجتماعی به نفع صنعت تسلیحات) بیشترین آسیب را می بینند. این زنان هستند که بیشترین تأثیر نژادپرستی و آزار جنسی قرار می گیرند.

این زنان هستند که بیشترین آسیب را از کاهش بودجه های بهداشت و آموزش می بینند.

این زنان هستند که بیشترین آسیب را از کاهش مستمری می گیرند

این تا زمانی ادامه خواهد داشت که نظم اجتماعی سرمایه داری برانداخته شود و این تنها در یک انقلاب پرولتری می تواند تحقق یابد.

آزادی واقعی زنان تنها در چارچوب انقلاب سوسیالیستی و پس از سرنگونی طبقه سرمایه دار حاکم حاصل می شود.

تنها از این طریق می توان اجتماعی شدن واقعی کارخانه را برای غلبه بر بندگی سنتی مردسالارانه سازماندهی کرد.

ما برای چنین جامعه سوسیالیستی تلاش می کنیم که در آن جامعه به عنوان یک کل مالک ابزار تولید باشد - و نه مالکان خصوصی فردی (عمدتاً مردان).

تنها در صورتی که کارخانه ها، وسایل حمل و نقل، مغازه ها، خدمات شهری، بانک ها و غیره اجتماعی شوند، می توان با برنامه ریزی، همکاری بین المللی مبتنی بر همبستگی، فقر، گرسنگی، فجایع اقلیمی، جنگ ها... را در سطح جهانی از بین برد. اگر این گام های اصلاحی با چشم انداز انقلاب پرولتری مرتبط نباشد، در مسیر اصلاحات گیر می مانیم.

هدف ما برابری واقعی زنان است.

جنبش‌های زنان مبارز که برای حقوق دموکراتیک در ایران، کردستان، آمریکای لاتین و بسیاری از نقاط جهان مبارزه می‌کنند، ما را تشویق می‌کنند تا جنبش زنان پرولتری را در اتریش و اتحادیه اروپا با چشم‌اندازی ضد پدرسالارانه و پرولتاریا-انقلابی پیش ببریم.

ترجمه و تکثیر >یکی از فعالین چپ در وین- اتریش<

درج، چاپ و نشر این نوشته با ذکر نام و منبع آن آزاد است!

تذکر: این اعلامیه توسط <آلترناتیو برای ایجاد حزب کمونیست انقلابی> تهیه شده‌است .

برای کسب اطلاعات بیشتر به سایت این سازمان مراجعه کنید!

wordpr.iarkp - com.yahoo@ rkp2017.com ia.wordpress.prolrevol